

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 4 / Dezember 2016


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

junior



Test: Welcher
Vogel bist du?



Fledermäuse
Unsere Nachtgeister



Kommen zwei Kinder in den Supermarkt: "Unser Vati wurde gerade von einem Schwarm Bienen angegriffen!" – "Da braucht ihr sicher eine Salbe!" – "Nee, einen Fotoapparat!"

Linus (12 Jahre)



Lieber Koni!

Warum züngeln eigentlich Schlangen?

Noa Berger, 10, Luzern

P.S. Ich finde dein Heft super und lese immer alles!

Tanja flüstert Susi im Unterricht zu: "Die neue Lehrerin ist ja eine ganz schöne Ziege!" – Sagt die Lehrerin: "Tanja, halt den Mund, das weiss Susi bestimmt selbst!"

Sämi (10 Jahre)



"Wenn ich drei Eier auf den Tisch lege und du legst noch zwei Eier dazu, wie viele Eier sind das dann?" fragt der Lehrer. Darauf der Schüler: "Ich kann keine Eier legen!" Sämi (10 Jahre)



Fritz freut sich: "Ich finde meinen neuen Hund prima. Jeden Sonntag um 8 Uhr bringt er mir die Zeitung. Obwohl ich gar keine abonniert habe!"

Julia (9 Jahre)

"Ich habe mir eine Ziege auf dem Markt gekauft!" – "Wo willst du die denn hinstellen?" – "Ins Schlafzimmer!" – "Und was ist mit dem Gestank?" – "Daran wird sich das Tier schon gewöhnen!"

Tim (12 Jahre)



Liebe Noa

Danke für deinen Brief! Schlangen züngeln, um zu riechen. Immer wieder schießt ihre gespaltene Zunge hervor und verschwindet wieder im Mund. Der Mund ist dabei geschlossen, denn die Zunge züngelt durch einen kleinen Spalt. Beim Hervorschnellen nimmt die Zunge Duftstoffe aus der Luft auf und führt sie in zwei kleine Grübchen im Mund. Dort gibt es Organe, welche die Düfte analysieren. Das Tier kann so feinste Gerüche riechen. So findet sie heraus, ob eine andere Schlange in der Nähe ist oder ob kurz vorher eine Maus durchgehuscht ist. Zudem merkt sie, woher der Duft kommt: Hatte es auf der rechten Zungenspitze etwas mehr Duftstoff als auf der linken, dann kommt der Geruch von rechts. Übrigens: Schlangen haben auch eine normale Nase – und sie können super gut Wärme spüren. Mäuse müssen also aufpassen und sich so schnell wie möglich verkriechen, wenn eine Schlange in der Nähe ist! **Dein Koni**



Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage?

Für jede Einsendung, die im Heft erscheint, bekommst du ein kleines Geschenk.

Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Wenn du Lust hast, kannst du ein Foto von dir beilegen.

Wer hat gewonnen?

Im letzten Heft gab es einen grossen Wettbewerb. Viele Leser haben mitgemacht. Koni hat drei Gewinner ausgelost, die einen Feldstecher gewinnen. Die glücklichen Gewinner sind: Dominik Marschke aus Bottighofen, Joël Gmür aus Hagendorn und Melvin & Marlon Ineichen aus Sempach. Herzliche Gratulation!

Das war mir zu schwierig...



Mehlschwalbe von Tim Goldinger,
Volketswil, 7 Jahre



Grünspecht von Syria Cisano,
Allschwil, 10 Jahre



Hallo!

Es ist wieder Winter und ihr freut euch sicher ganz fest auf Weihnachten. Alles ist ein bisschen ruhiger, und man setzt sich gerne in die warme Stube und zündet ein Kerzchen an. Auch in der Natur geht jetzt alles ruhiger zu und her. Viele Tiere haben sich verkrochen und warten in ihrem Versteck, bis es wieder Frühling wird. So auch die Fledermäuse: Kalt und steif hängen sie nah beisammen und machen ihren Winterschlaf. Diesen kleinen Flatterern habe ich das Heft gewidmet. Wenn dann wieder der Frühling kommt und die Fledermäuse wieder um euer Haus kurven, dann wisst ihr schon alles über sie – cool, nicht? Und sicher freut ihr euch dann doppelt, dass es diese winzigen und witzigen Flug-Mäuse gibt. Mäuse? Nein, eben nicht! Aber lies weiter auf der nächsten Seite...

Dein Koni Kräh

 **Till+Ann** von Schloria





Bitte nichts
fallen lassen...!





Unsere kleinen Nachtgeister

Sie sind klein, haben ein Fell und können fliegen. Sie haben scharfe Zähne und Krallen, sind aber für uns völlig ungefährlich. Und sie haben ein spannendes Nachtleben. Koni hat sich in der Welt der Fledermäuse mal etwas umgesehen und den faszinierenden Tieren einige Fragen gestellt. Sein Interview lest ihr auf den folgenden Seiten... Viel Spass!

Frage an das...



Mausohr

Bist du eine Maus, die fliegen kann?



Nein, wir sind keine Mäuse! Wir gehören zusammen mit den Flughunden zu den Fledertieren (Chiroptera). Das sind die einzigen Säugetiere, die richtig fliegen können. Du darfst uns auch nicht mit den Vögeln verwechseln, denn wir haben keine Federn, sondern eine Flughaut.



Wie du siehst, sind unsere Flügel ziemlich cool. Die Flughaut ist zwischen unseren sehr langen Fingern und den Beinen aufgespannt. Mit ihr können wir super fliegen, Kurven schlagen, abbremsen... Wir sind sogar wendiger als Vögel!

EINE GROSSE FAMILIE

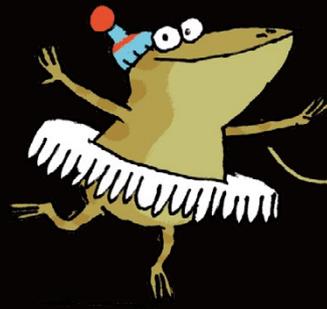
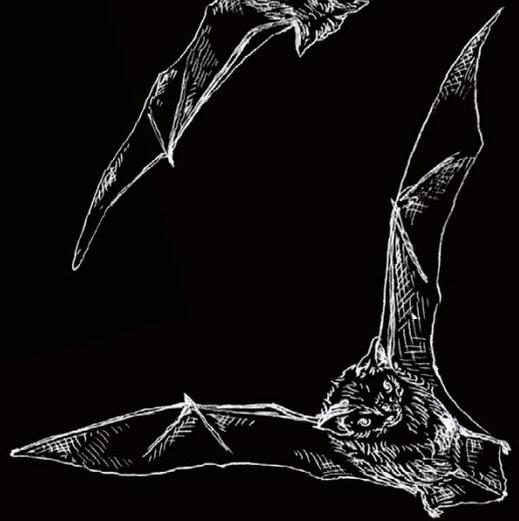
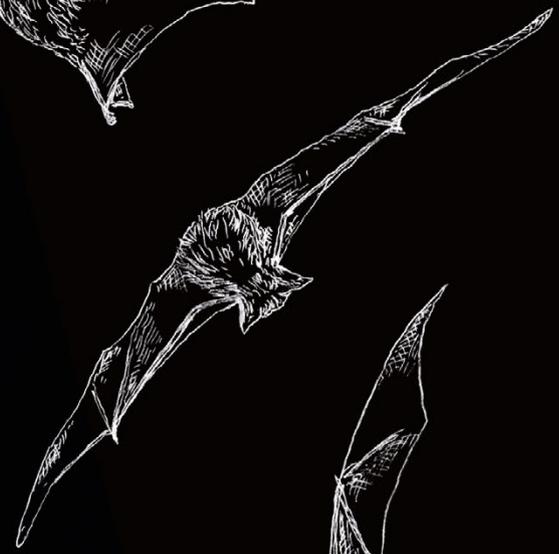
Auf der Welt gibt es 1200 Arten von Fledermäusen. In der Schweiz kurven etwa 30 Arten herum.



Ich, das Mausohr, habe eher kurze breite Flügel. Mit ihnen bin ich sehr wendig. Ich kann zwischen den Bäumen und Sträuchern hindurchfliegen und sogar in kleine Ritzen hineinflattern. Mein Freund hingegen, der Abendsegler, hat lange schmale Flügel. Mit ihnen kann er sehr weit und schnell fliegen!



Dieser Flatterer heisst Abendsegler



Was für ein Tanz!



Zum Glück haben wir unsere Flügel! So können wir von Gebiet zu Gebiet fliegen und an unterschiedlichen Orten leben. Im Winter zum Beispiel schlafen wir an einem kalten, etwas feuchten Ort, wo wir nicht gestört werden und nicht austrocknen. Besonders gefällt es uns in einer Höhle. Im Frühling und Sommer hingegen brauchen wir ein warmes, trockenes Quartier, zum Beispiel in einem Estrich. Dort ziehen wir unsere Jungen auf. Im Herbst schlafen und jagen wir an vielen verschiedenen Orten.

"PUTZIG"

Wir sind sehr saubere Tiere: Nach jedem Flug reinigen wir mit der Zunge unsere Flügel.

20 KM/H

So schnell fliegen wir etwa – also einiges schneller wie du rennen kannst. Ein Grosser Abendsegler fliegt sogar 50 km/h, so schnell wie ein Auto auf der Dorfstrasse.



Frage an die...

Hufeisennase

Ähm, stimmt es, dass du ein Vampir bist?



Wie bitte? Ich bin nur ein kleines Tierchen, das Nachtfalter und Mücken frisst. Vor mir muss niemand Angst haben, denn ich trinke auch kein Blut. Nur in Südamerika gibt es drei Fledermaus-Arten, die das tun. In der Nacht sitzen sie auf Pferde oder Kühe und saugen einige Tropfen Blut, genau wie Mücken. Für Menschen sind auch sie völlig harmlos!



Alle Fledermäuse Europas fressen nur Insekten und Spinnen. Wir jagen in der Nacht, weil es dann besonders viele davon gibt. So kommen wir auch den Vögeln nicht in die Quere. Am Tag schlafen wir in einem sicheren Versteck. Am liebsten hängen wir uns an die Füße, falten die Flügel um uns zusammen und träumen kopfüber von einem feinen Mücken-Znacht. Die einen von uns verstecken sich in Höhlen, andere in Baumhöhlen, Mauerritzen, auf dem Dachstock oder in einem Fledermauskasten.



3 000

Die Zwergfledermaus ist unser kleinster Flatterer. Aber sie hat grossen Hunger: Sie frisst 3000 Insekten pro Nacht!

BATMAN

Wegen der Geschichte von Dracula haben einige Leute Angst vor uns. So blöd! Zum Glück gibt es Batman, der zeigt, dass wir Superhelden sind!

Diese Art heisst
Hufeisennase.



Wenn wir zu wenig Nahrung finden, machen wir einfach Pause: Wir hängen uns in ein Versteck und schlafen. Dabei senkt sich unsere Körpertemperatur, damit wir nicht zu viel Kraft verlieren. Wir sind ganz steif und kalt und wachen erst nach einigen Tagen wieder auf. Zurzeit machen wir sogar einen Winterschlaf, der mehrere Monate lang dauert. Unser Körper ist so kalt wie die Umgebung. Unser Herz schlägt noch 12 Mal pro Minute. Manchmal atmen wir mehrere Minuten lang gar nicht. So können wir die kalte Jahreszeit überleben, ohne etwas zu fressen.

schnarch...



GEDRÄNGE

Einige Arten wie die Langflügel-Fledermaus überwintern in riesigen Gruppen. Manchmal zählt man bis 2000 Tiere pro Quadratmeter.

Habt
ihr noch
Platz für
mich?



Frage an das...

Langohr



Wie könnt ihr eigentlich in der Dunkelheit der Nacht jagen?



Zum einen haben wir sehr gute Augen und gute Ohren. Zum anderen haben wir ein ganz spezielles System, das sonst fast kein anderes Tier kennt: die Echo-Ortung. Während des Fluges stossen wir sehr kurze hohe Töne aus, welche die Menschen nicht hören können. In unseren Ohren tönt das wie ein sehr lautes hohes Rattern – bis zu 100 Töne sind es pro Sekunde! Wozu das? Diese Schreie helfen uns, Hindernisse wie zum Beispiel Bäume oder Telefonstangen zu erkennen, aber auch Beutetiere in der Luft zu finden. Denn die Dinge vor uns werfen ein leises Echo zurück. An diesem Echo erkennen wir, wie gross etwas ist und ob es nah oder weit entfernt ist. Dadurch können wir alle Hindernisse umfliegen und erst noch tausende Insekten pro Nacht fangen.



Diese Fledermaus nennt man Langohr. Logisch, oder?

ÜBER 100 000

Eine Fledermaus stösst in einer Nacht über hunderttausend Schreie aus.

ECHT LAUT!

Die Schreie sind so laut wie ein Presslufthammer! Aber weil sie sehr hoch sind, hören wir sie nicht!



Mann, jetzt kommt die schon wieder!



Sobald wir mit unserem Echolot ein Insekt gefunden haben, fliegen wir ihm wie der Blitz nach.

Dann versuchen wir es mit den Zähnen zu schnappen. Gelingt das nicht, schliessen wir die Flügel, und das Insekt ist wie in einem Netz gefangen.

Übrigens gibt es auch Fledermäuse, die die Beutetiere an Bäumen oder am Boden suchen. Denn wir können auch ziemlich rasch kriechen, wenn es sein muss.

GEWUSST?

Manchmal hören wir, wie fliegende Fledermäuse miteinander "sprechen": klick, klick! Diese Töne sind auch sehr hoch, aber für uns knapp hörbar.



Frage an die...

Zwergfledermaus

Warum sieht man eigentlich eure Babys nie?



Ha! Meinst du, wir zeigen die allen? Das wäre viel zu gefährlich. Unsere Jungen kommen in den sogenannten Wochenstuben zur Welt. Das sind Verstecke, die nur wir kennen. In ihnen wohnen etwa 50 bis 100 Fledermäuse gemeinsam. Jede Mutter bekommt im Frühling nur ein Junges. Die Babys trinken an den Zitzen Milch. Wenn die Mutter nachts auf die Jagd geht, sind sie ganz allein. Kommt Mama zurück, erkennt sie ihr Junges am Geruch und am Piepsen. Wenn Gefahr droht, kann es die Mutter wegtragen.



Ich bin nicht dick, das ist ein Baby!



↑
So sieht eine Zwergfledermaus aus. Siehst du das Junge?



Nach vier Wochen beginnen die Jungtiere mit den ersten Flugübungen. Kurz darauf folgen sie zum ersten Mal der Mama und lernen sich in der Nacht zu bewegen. Nach und nach beginnen sie selber Insekten zu fangen. Viel Glück!



Die Zwergfledermaus ist eine der häufigsten Fledermaus-Arten in der Schweiz. Man sieht sie abends, wie sie um die Häuser kurvt. Ebenfalls häufig ist die Wasserfledermaus, die man meist über einem Teich oder Fluss jagen sieht.

Reise-
fieber? Ist
das an-
steckend?



REISEFIEBER

Einige Fledermaus-Arten ziehen im Herbst wie die Zugvögel in den Süden. Dabei überqueren sie hohe Alpenpässe. Der Grosse Alpensegler fliegt bis 1500 Kilometer weit, das ist fünfmal die Länge der ganzen Schweiz.



Das war mein Interview. Toll, nicht? Ich hoffe, ihr habt gelernt, dass Fledermäuse völlig ungefährlich sind und dass auch ihr Menschen mit ihnen gut zusammen leben könnt. Freue dich, wenn du eine siehst, und hilf den kleinen herzigen Tierchen! Vielen Dank.

Hilfe für die Fledermäuse



Das kann (fast) jeder für die kleinen Flattertiere tun:

1. Nicht stören

Wer schlafende Fledermäuse oder eine Wochenstube findet (zum Beispiel auf dem Estrich, in einer Dachrinne, in einem Rollladen-Kasten oder in einer Baumhöhle), soll die Tierchen bitte nicht stören! Sie sind geschützt! Hilfe bei Problemen gibt der Fledermausschutz: Tel. 044 254 26 80.

2. Für mehr Natur rund ums Haus sorgen

Besonders wichtig ist es, dass die Fledermäuse immer genug zu fressen finden. Daher hilft man ihnen am besten, wenn man für viel Natur rund um das Haus sorgt. Gut sind Blumenwiesen, einheimische Sträucher und Bäume, Ast- und Holzhaufen und Tümpel.

3. Verletzten Fledermäusen helfen

Wenn du eine verletzte Fledermaus oder ein Jungtier auf dem Boden findest, dann leg es in eine Schachtel und ruf sofort das Nottelefon an: 079 330 60 60 (Tag und Nacht). Achtung: Fledermäuse mit Handschuhen anfassen, da sie beißen können!







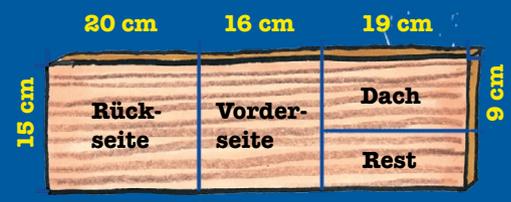
BAUE EINEN FLEDERMAUS-KASTEN

Baue den Fledermäusen ein Zuhause! Wenn du den Kasten im Garten, auf dem Balkon oder sonst in der Umgebung aufhängst, kannst du die kleinen Flatterer mit etwas Glück schon im nächsten Sommer beobachten.

MATERIAL

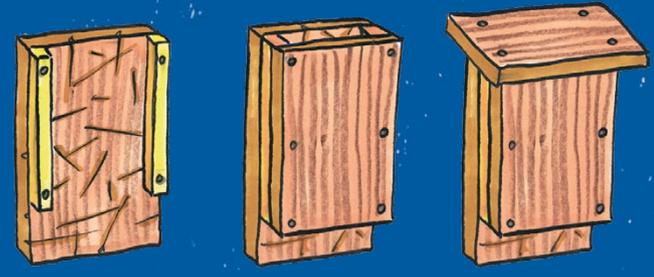


1 Zersäge das Brett wie angegeben in vier Stücke. Zersäge den Stab in zwei Stücke.



2 Schneide mit der Säge oder mit anderen Werkzeugen viele Kerben in die Rück- und die Vorderseite. Das ist wichtig, damit sich die Fledermäuse mit den Füßen an die Wand hängen können.

3 Nagle den Kasten wie auf der Abbildung zusammen. Pass auf, dass die Kerben auf den Innenseiten sind und das Dach dicht ist.



4 Hänge deinen Fledermauskasten mit einem Draht an eine Wand oder einen Baum in mindestens 3 Meter Höhe. Der Kasten sollte vor Regen geschützt und nach Süden oder Westen gerichtet sein. Schaue, dass er nicht voll im Schatten ist – Fledermäuse haben gerne Wärme. Sehr wichtig ist auch, dass keine Katzen oder Marder den Kasten erreichen können.



Störe die Bewohner deines Kastens niemals!

Mmmh, Fledermäuse aus Marzipan!

Eine super Idee – und erst noch super fein!

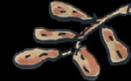
Du brauchst:



Marzipan weiss



Schokoladenpulver



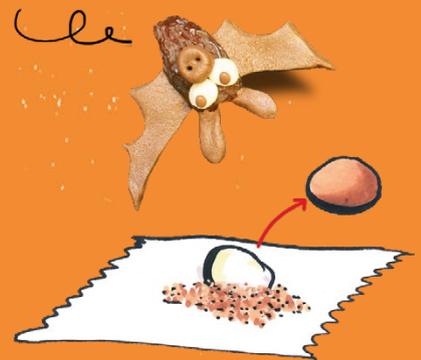
Getrocknete Datteln



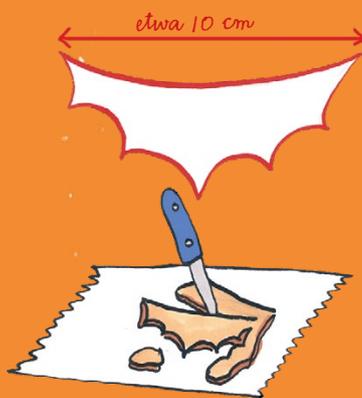
Backpapier



1. Streue Schokopulver auf das Backpapier und lege eine Kugel Marzipan hinein. Knete das Schokopulver gut in das Marzipan ein, damit dieses schön hellbraun wird.



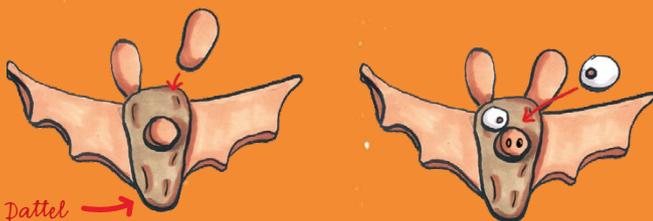
2. Drücke die Marzipan-Kugel flach und schneide mit einem spitzigen Messer die Fledermausflügel aus (siehe Bild links).



3. Halbiere eine Dattel und entferne den Kern.



4. Lege eine halbe Dattel auf die Flügel – das ist der Körper. Forme drei kleine Marzipan-Kugeln. Die eine kannst du flachdrücken, um die Nase zu formen. Mit einem Zahnstocher machst du die beiden Nasenlöcher. Die beiden anderen Kugeln ebenfalls flach drücken – das sind die Ohren.



Weitere kleine Kugeln aus weissem Marzipan ergeben die Augen. Nun kommen noch die braunen Pupillen aus winzigen Marzipan-Schoko-Kugeln. Fertig!



Hiilfe!



Grmb!...

TOM & TINA

Wo ist Pippo?





He, was
geschieht
da?







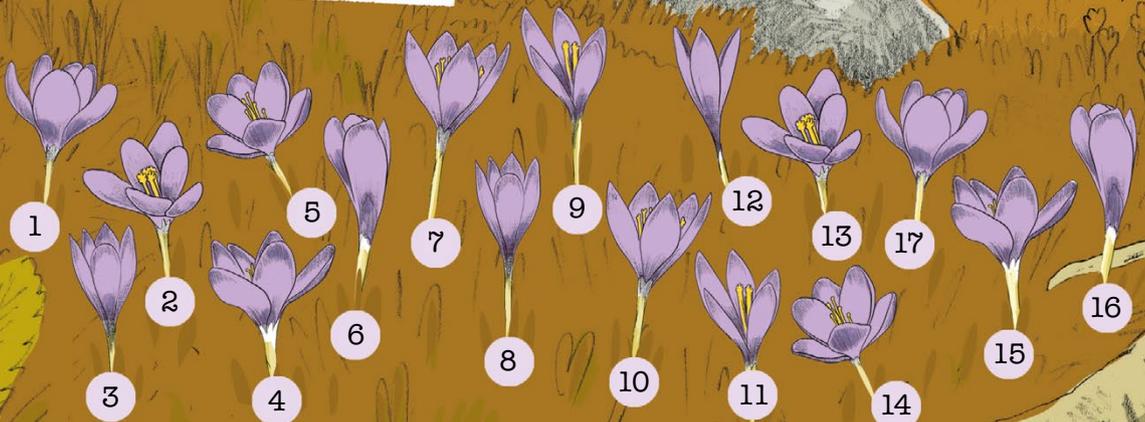
tirabosco

AUSFLUG IN DIE BERGE

1 Welchen Ausschnitt kannst du im grossen Bild nicht finden?



2 Jede Herbstzeitlose gibt es doppelt – ausser eine. Welche?





3 Fünf Steinadler sind auf der Suche nach Beute. Finde die Schatten, die zu den Adlern gehören!

4 Die Murmeltiere haben die Adler längst gesehen und sich in die Höhlen verkrochen. Nur eines schaut noch heraus. Wo ist es?

5 Wie heisst der einzige Nadelbaum, der die Nadeln im Herbst verliert? Streiche alle Buchstaben, die es doppelt gibt, und ordne die anderen dann richtig.

Antwort : _ _ _ _ _

A collection of pine cones with letters inside them:

- U, J, B, W, Z, B
- C, A, D, R, K, K
- F, W, Z, K, U, H
- E, D, F, L, J



EINE TIERISCHE WOCHE!

Ende Juli fand das Sommerlager von BirdLife Schweiz statt – unter der Regie der Jugendgruppe **Natrix**. Wie immer ging es an den Neuenburgersee zu den Naturschutzgebieten Fanel und Chablais de Cudrefin. **12 Teilnehmer** lernten viel über Vögel und andere Tiere, machten Spiele und genehmigten sich immer mal wieder ein Bad im See. Was sie erlebten, kannst du in ihrem Tagebuch lesen!

Erster Tag

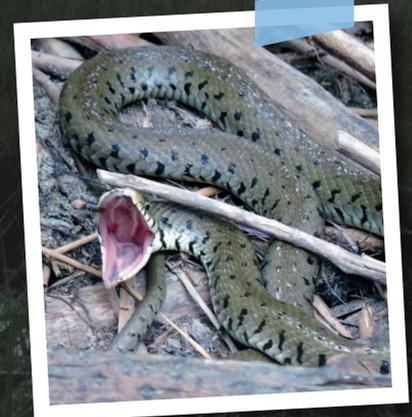
Wir trafen uns um elf Uhr in Ins und fuhren mit dem Velo zum Fanelhaus, unserer Unterkunft. Nach dem Zmittag und einem Spiel führte uns eine erste Exkursion ins Fanel, wo wir viele Vögel beobachten konnten. Danach fuhren wir ins Chablais. Abgesehen von einem Stuntmen-mässigen Velosturz verlief die Fahrt ruhig. Zum Glück gab es "nur" Schürfwunden. Am See konnten wir Seidenreihler, Flussuferläufer und eine Ringelnatter beobachten! Abends trafen sich einige zum Fussballspiel. Die Erkenntnis war, dass die

drei Leiter den neun Kindern definitiv nicht das Wasser reichen können. Danach gab es Znacht und anschliessend einen Spielabend mit Ligretto und vielem mehr...

Zweiter Tag

Heute machten wir eine Morgenexkursion. Wir standen kurz vor 5 Uhr auf. Auf dem Damm am See bemerkten wir, dass wir nicht die einzigen waren: Auch Flussuferläufer und Seidenreihler waren schon wach. Nach dem Frühstück ging es auf einen Beobachtungsturm. Zwergdommeln flogen über das Schilf. Auch

Bartmeisen entdeckten wir. Nach dem Zmittag gingen wir in die Badi. Nach langem Baden fuhren wir zurück zum Haus – allerdings nicht bevor noch alle eine Glacé bekamen. Die Glückspilze bekamen sogar zwei...



Dritter Tag

Die heutige Morgenexkursion führte wieder ins Fanel, wo wir Vögel und Biber sahen. Nach dem tollen Frühstück machten wir uns auf den Weg zum BirdLife-Naturzentrum La Sauge. Am grossen Teich brüteten Zwergtaucher. Auf dem Weg zum Eisvogelteich sahen wir Ringelnattern. Nach eindrücklichen Beobachtungen von Eisvögeln durften wir zuschauen, wie Vögel beringt werden. Der Zentrumsleiter zeigte uns spannende Dinge an den Vögeln wie zum Beispiel die Mauser. So heisst es, wenn die Vögel ihre Federn wechseln. Danach gingen wir baden, weil es sehr heiss war. Abends organisierte ein Leiter eine freiwillige Fledermaus-Exkursion. Da wir alle etwas müde waren, machte nur ein Teilnehmer mit. Dafür lohnte es sich umso mehr – es gab um die 50 Fledermäuse zu sehen! Dank eines Bat-Detektors konnten sie auch gehört werden.

Vierter Tag

Heute fand die dritte Morgenexkursion statt. Die Sonne liess auf sich warten, doch als sie endlich aufging, konnten wir mehrere Nachtreiher und weitere Wasservögel beobachten. Auch Fuchs und Biber sahen wir. Erst danach gab es das Morgenessen mit den im Fanelhaus gebliebenen Teilnehmern. Danach spielten wir "Stratego". Am Nachmittag führte uns Eric in die Welt der Heuschrecken ein und liess uns noch welche suchen. Wir kamen schnell ins Schwitzen. Daher badete ein Teil der



Kommst du auch? Nächstes Jahr gibt es vielleicht wieder ein Lager!
Infos: www.birdlife.ch/jugend.
Infos zur Jugendgruppe Natrix: www.natrix-jugendgruppe.ch

Gruppe im Neuenburgersee. Nach dem Abendessen gingen wir Biber beobachten. Leider bekamen wir diese nicht zu Gesicht, als Trost dafür drei Purpurreiher und eine Zwergdommel. Es war ein anstrengender Tag und wir schliefen alle gut.

Fünfter Tag

Heute fand die Morgenexkursion bei der Fruchtschürer statt. Kaum dort eingetroffen, sahen wir die erste Schleiereule. Auch andere Tiere waren da, zum Beispiel Turmfalken und Grauammern. Nach dem Morgenessen fing das kleine Bird Race an. Während drei Stunden versuchten drei Gruppen, so viele Vogelarten wie möglich zu entdecken. Das Siegerteam konnte 61 Vogelarten innert drei Stunden notieren! Danach ging es ein letztes Mal zum Strandbad. Schliesslich fuhren wir zurück zum Fanelhaus, wo wir Gschwellti mit Käse assen. Lukas und Linus machten mit einer "Gewürzchallenge" von sich reden. Löffelweise assen sie Pfeffer, Curry und Chili. Glücklicherweise schienen ihre Mägen davon keinen Schaden zu nehmen...

Sechster Tag

Nach dem Zmorgen hiess es "Aufräumen und Putzen". Danach radelten wir zum Bahnhof Ins, wo das Lager endete. Wir erlebten eine tolle Woche miteinander und freuen uns mega aufs nächste Jahr!

Text: alle TeilnehmerInnen

Welcher Vogel bist du?

Beantworte die Fragen und zähle die Punkte zusammen!



Es hat die ganze Nacht geschneit. Was machst du am Morgen?

- 1 Ich bin super-glücklich! Ich gehe sofort nach draussen und bleibe den ganzen Tag im Schnee.
- 8 Ich bleibe am liebsten zu Hause in der warmen Stube.
- 10 Ich friere und träume von den Sommerferien am Meer...
- 4 Ich freue mich aufs Skifahren in den Bergen.

Welcher Sport passt am besten zu dir?

- 2 Schwimmen und Turmspringen.
- 7 Marathon rennen.
- 0 Fussball.
- 8 Orientierungslauf.

Welches Hobby gefällt dir am besten?

- 10 Singen und Musik machen.
- 1 Versteckis.
- 5 Bergsteigen.
- 7 Stundenlang Puzzles legen.

Was sind deine Traumferien?

- 1 Durch die Natur streifen und Tiere suchen.
- 4 Ferien in den Bergen.
- 10 Ferien im Dschungel Afrikas.
- 6 Ferien zu Hause.

Wen möchtest du am liebsten sein?

- 8 Die Maus Jerry aus "Tom & Jerry".
- 3 Spiderman.
- 6 Dagobert Duck.
- 1 Tim aus "Tim & Struppi".

Was kannst du besonders gut?

- 8 Lange wandern.
- 6 Auf einen hohen Berg steigen.
- 1 Kämpfen und jemanden fangen.
- 3 Tauchen.

Am liebsten machst du etwas...

- 0 ... ganz alleine.
- 9 ... zusammen mit einem Freund oder einer Freundin.
- 6 ... in einer Gruppe.

Ich bin gern...

- 1 ... ganz allein in der wilden Natur.
- 10 ... in der Nacht draussen.
- 8 ... auf Reisen in fremden Ländern.

Was isst du besonders gern?

- 4 Ich habe fast alles gern und freue mich, wenn mir jemand kocht...
- 0 Ich habe gerne Fleisch, Fleisch und nochmals Fleisch.
- 8 Ich esse eigentlich fast ständig etwas Kleines.
- 10 Ich esse gerne exotisch, zum Beispiel Chinesisch oder Indisch!

Was machst du, um jemanden zu beeindrucken?

- 10 Singen.
- 1 Sport machen und gewinnen.
- 9 Von anderen Ländern erzählen.
- 6 Ich mache eine Zirkus-aufführung.

0 bis 20 Punkte: Du bist ein Steinadler! Du bist eine richtige Sportkanone und stürzt dich gerne ins Abenteuer. Am liebsten hast du Fleisch, und du bist gerne draussen, auch wenn es kalt ist und meterhohe Schnee liegt. Ein richtiger Greifvogel eben!

21 bis 40 Punkte: Du bist der Typ Wasser-amse! Du liebst es, im Wasser zu sein, und kalte macht dir nichts aus. Du bist eher ein Einzelgänger und nicht so gern in der Gruppe. Trotzdem hast du gerne Sport und Action und bist immer unterwegs!

41 bis 60 Punkte: Du bist der Typ Alpen-dohle! Du bist gerne in den Bergen und liebst es, auf dem höchsten Gipfel zu stehen. Du bist nicht gerne allein, sondern am liebsten mit vielen Freunden zusammen. Du hast fast alles gern, was auf den Teller kommt.

61 bis 80 Punkte: Du bist ein Mauersegler. Du hast grosse Ausdauer und kannst stundenlang wandern, rennen oder bergsteigen. In den Ferien gehst du gerne in den Süden, wo es wärmer ist – denn der kalte Winter ist gar nichts für dich. Du isst ständig etwas Kleines und hast immer Appetit.

81 bis 100 Punkte: Du bist eine Nachtigall. Du kannst wunderschön singen und hast gerne Musik. Am liebsten singst du nachts, denn du bist ein richtiger Nachtmensch. In den Ferien fährst du am liebsten in den Urwald oder in exotische Länder. Du hasst Schnee und Kälte.



Winterzeit



Bunte Gäste

In manchen Wintern bekommen wir Besuch von wunderschönen Vögeln aus dem Norden: den Seidenschwänzen. Diese Vögel mit einer Haube und wunderbaren Gefiederfarben stammen aus Norwegen, Schweden oder Finnland und überwintern manchmal bei uns. Besonders gerne fressen sie Früchte und Beeren. Ihr Ruf tönt wie ein klirrender Schlüsselbund: "sirrr".

Wo sind eigentlich die Kröten?

Im Winter sind die Kröten, Frösche und Molche wie von Geisterhand verschwunden. Sind sie alle tot? Mitnichten! Sie haben sich nur in ein sicheres Versteck verkrochen: zwischen Wurzeln, in ein Erdloch oder unter eine Holzbeige. Dort sind die Tiere im Herbst in einen tiefen Schlaf gefallen. Ihre Körpertemperatur liegt fast bei null Grad, das ist eisig kalt! Daher sind sie ganz steif und können sich nicht bewegen. Sobald es Ende Februar wieder etwas wärmer wird, kriechen sie hervor und wandern auf dem schnellsten Weg zu ihrem Teich.



LÖSUNGEN



Seiten 22-23

Rätsel 1: Bild Nr. 3

Rätsel 2: Nr. 12

Rätsel 3: A = 6, B = 7,
C = 3, D = 1, E = 10

Rätsel 4: Links des
Steinhaufens, siehe
blauen Kreis

Rätsel 5: Lärche

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über 70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Neu: Kinderfeldstecher Bresser Junior

Der Kinderfeldstecher Bresser Junior 6x21 besticht trotz kleinem Preis durch eine erstaunlich gute Optik. Ideal zum Beobachten von Vögeln und anderen Tieren bis in 5 Meter Nähe. 6-fache Vergrößerung, robust gebaut, rutschfeste Gummioberfläche. Mitteltrieb-Fokussierung, rechtes Okular mit einstellbarem Dioptrienausgleich. Inkl. Täschchen zum Anhängen an den Gürtel oder um den Hals sowie Putztüchlein. 5 Jahre Garantie, nur Fr. 32.- (exkl. Porto).

Bestellen bei BirdLife Schweiz,
Tel. 044 457 70 20,
www.birdlife.ch/shop

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

Impressum

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 – 3423

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch/ornisjunior, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Petite Salamandre»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Delphine Boudou, Pauline Maury

Zeichnungen, Bilder

Tom Tirabosco, Christian Voltz, Anne-Lise Combeaud, Marion Vandenbroucke. Titelfoto: René Güttinger. Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.-/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/
im Sammel-Abo Fr. 15.-
(ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

Das nächste Heft erscheint am
15. März 2017

© 2016 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der
Redaktion gestattet


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz